

Mousson Johann Heinrich Emanuel, 1803–1869. Geboren in Lonay als Spross eines im 18. Jahrhundert in Morges eingebürgerten Hugenottengeschlechtes. Sohn des eidgenössischen Kanzlers Markus Mousson, dem das Städtzürcher Bürgerrecht 1816 erblich geschenkt wurde. Grossvater von Heinrich Mousson (siehe dort). Juristische Studien in Göttingen, Aufenthalt in Paris. 1830–1833 eidgenössischer Staatschreiber. 1833–1868 Mitglied des Grossen Rates. 1836 Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich und des Bezirksgerichts Zürich. 1839–1845 Mitglied des Regierungsrates (konservativ), 1840–1845 als Bürgermeister. 1841–1845 Präsident des Gesetzgebungsrates. 1840–1845 Mitglied des Staatsrates. 1844 Tagsatzungsgesandter. 1845 Präsident der Tagsatzung. 1847 Mitglied des Kleinen Stadtrates von Zürich. 1863 Stadtpräsident von Zürich. Nach dem Urteil eines konservativen Gesinnungsfreundes gab sich der «schüchterne, von Bluntschli dominierte» Mousson als Mitglied des Regierungsrates «ungemeine Mühe», doch ermangelte er «in zu vielen Verwaltungszweigen [...] der Fachkenntnisse und des antreibenden Geistes».¹ Nach anderem Zeugnis war er «von gediegenem Charakter und wissenschaftlicher Bildung».²

¹ KONRAD RAHN-ESCHER, Ursachen, Verlauf und Nachwirkungen der Zürcher Septemberrevolution von 1839, hrsg. von Gottfried Guggenbühl, in: Zürcher Taschenbuch 1915–1917, S. 53 ff., 93

² JOHANN CASPAR BLUNTSCHLI, Denkwürdiges aus meinem Leben, Bd. I, Nördlingen 1884, S. 244

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1